

[derbund.ch](https://www.derbund.ch)

# Weit mehr Besucher als verkaufte Bändeli

*Martin Erdmann*

4-5 Minuten

---

## Das Buskers Bern wurde von Besuchern überrannt – doch viele zahlten nicht.

, Lisa Stalder

🕒Aktualisiert: 10.08.2015, 06:45

Volume 90%

Das 12. Buskers Bern ist Geschichte. Während dreier Tage wurde in Berns Gassen musiziert, geschauspielert und gefeiert. Wie die Berner Kantonspolizei mitteilte, waren während der drei Festivaltage rund 75'000 Besucherinnen und Besucher in der Altstadt zugegen. In einer gestern versandten Medienmitteilung sprechen die Organisatoren von «rekordverdächtigen

Besucherzahlen».

Die Festivalleitung konnte über den grossen Besucheransturm allerdings nicht nur jubeln. Dies, weil der Festivalbändeli-Verkauf, über den sich das Buskers hauptsächlich finanziert, nicht wunschgemäss verlaufen sei. Insbesondere der Freitag habe nicht den Erwartungen entsprochen, schreiben die Organisatoren. Zu viele Besucher würden das Buskers-System des offenen Festivalgeländes nicht verstehen, oder sie seien nicht bereit, einen minimalen freiwilligen Beitrag zu leisten, heisst es in der Mitteilung. «Viele Leute sind offenbar nicht bereit, für Kultur Geld auszugeben», sagte Buskers-Gründerin Christine Wyss gestern auf Anfrage. Gerade am Freitag hätten zeitweise nur etwa 20 Prozent der Leute ein Festival-Bändeli getragen. Für die Organisatoren sei das ein ernsthaftes Problem. Um einen solchen Besucheransturm bewältigen zu können, brauche es mehr Personal und mehr Infrastruktur. Zudem nehme die Abfallmenge zu. All diese Faktoren führten dazu, dass die Kosten für die Organisation des Festivals weiter anstiegen. Kurz: «Unser Festival wird grösser, der Gewinn aber bleibt gleich oder nimmt ab – das

kann nicht aufgehen.» Noch wisse sie nicht zu sagen, ob die diesjährigen Einnahmen den Aufwand decken. Eine Abrechnung liege frühestens im Herbst vor. «Ich hoffe, dass es reicht.»

## **Mehr bündelipflichtige Anlässe?**

Wyss weiss nicht, wie sich dieses Problem am besten lösen liesse: Eine Erhöhung der Bündeli-Preise würde jene bestrafen, die schon heute bereit sind, für das Festival zu bezahlen. Auch sei es keine Option, das Festivalgelände abzusperren. Eine Möglichkeit sei aber, mehr Anlässe durchzuführen, bei denen eine Bündelipflicht gelte. Anders als beim Bündeliverkauf hatten die Festivalverantwortlichen grosses Glück beim Wetter. Das Buskers fiel auf drei heisse Sommertage. Nur die letzten drei Buskers-Stunden wurden verregnet. Kein Nachteil, finden die Verantwortlichen. «Das hat eine spezielle Stimmung erzeugt.» Ausser drei Konzerten hätten alle Darbietungen stattgefunden.

## **300 freiwillige Helfer im Einsatz**

Am diesjährigen Buskers traten 145 Künstler aus 42 Gruppen aus 18 verschiedenen Nationen auf. Ein 40-köpfiges Organisationskomitee und 300 freiwillige Helferinnen und Helfer sorgten dafür, dass alles reibungslos über die Bühne ging. Gemäss Polizeiangaben kam es zu keinen nennenswerten Zwischenfällen.

Das 13. Buskers-Festival findet vom 11.–13. August 2016 statt. Wer im kommenden Jahr am Buskers auftreten wird, ist noch komplett offen. Zwar hätten schon etliche Künstlerinnen und Künstler Interesse bekundet, nach Bern zurückzukehren, sagte Wyss. Doch die offizielle Bewerbungsfrist beginne erst Anfang November. «Erst dann werden wir uns darüber Gedanken machen», so Wyss.

Publiziert: 09.08.2015, 14:30

Dieser Artikel wurde automatisch aus unserem alten Redaktionssystem auf unsere neue Website importiert. Falls Sie auf Darstellungsfehler stossen, bitten wir um Verständnis und einen Hinweis: [community-feedback@tamedia.ch](mailto:community-feedback@tamedia.ch)